

Aufgabenstellung

Nichtoffener Kunst-am-Bau-Wettbewerb Mörs:DORF | Begegnungs- und Lernort mit KiTa Wunderlay in der Ortsgemeinde Mörsdorf, Verbandsgemeinde Kastellaun

Ort und Lage

Mörsdorf ist eine Ortsgemeinde im Rhein-Hunsrück-Kreis in Rheinland-Pfalz mit ca. 620 Einwohner:innen. Sie gehört seit 2014 zur Verbandsgemeinde Kastellaun. Eine markante Besonderheit ist die Hängeseilbrücke Geierlay, die seit 2015 das Bachtal zwischen den Ortsgemeinden Mörsdorf und Sosberg überquert. Mit über 360 m gehört sie zu den längsten Hängeseilbrücken Europas und zählt bislang über drei Millionen Besucherinnen und Besucher.

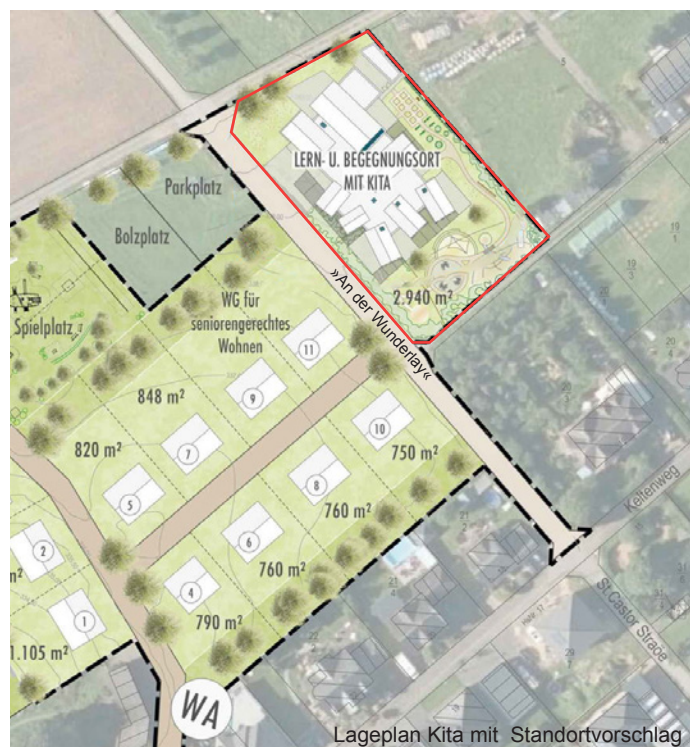
Mörsdorf und der Rhein-Hunsrück-Kreis gehören zu den Vorreitern der Energiewende. Auf dem Gebiet der Ortsgemeinde stehen insgesamt 13 Windkraftanlagen, die dem Ort – zusammen mit dem Besucherparken an der Geierlaybrücke und der Gastronomie – jährlich beachtliche Einnahmen verschaffen. Diese werden unter anderem in verschiedene Infrastrukturprojekte wie den neuen Begegnungs- und Lernort reinvestiert.

Neubau Begegnungs- und Lernort

Der Begegnungs- und Lernort mit KiTa Wunderlay liegt am nordwestlichen Rand von Mörsdorf. Er wurde durch das Architekturbüro Wendling, Kastellaun, realisiert und im Frühjahr 2026 in Betrieb genommen. In unmittelbarer Nachbarschaft der KiTa entsteht derzeit auch ein kleines Neubaugebiet. Nördlich der neuen KiTa liegen die Parkplätze, die durch den Großteil der Besucherinnen und Besucher der Geierlaybrücke genutzt werden. Der Weg zur Hängebrücke führt über die Straße »An der Wunderlay« unmittelbar an der KiTa vorbei durch die Dorfmitte (siehe Strichellinie im Luftbild).

Das kleinteilige Gebäudekonzept des Begegnungs- und Lernorts setzt sich aus mehreren »Häusern« zusammen, die durch Funktions- und Gemeinschaftsflächen miteinander verbunden sind. Es beinhaltet die kommunale Kita, die Nachmittagsbetreuung der Grundschule, ein Arztzimmer sowie ein Sprechzimmer für die Dorfschwester. Hinzu kommt ein Speisesaal für die Kindergarten- und Schulkinder, aber auch für Senior:innen, die dort täglich eine warme Mahlzeit gemeinsam mit den Kindern einnehmen können.

Damit soll die neue Einrichtung dem lokalen demografischen Wandel entgegenwirken und zugleich einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die regionale und dörfliche Kultur zu erhalten. In diesem Sinne sollen auch die Nachbargemeinden Lahr und Zilshausen von dem Projekt profitieren. Beim Bau des Lern- und Begegnungsortes wurden regionale und nachhaltige Materialien bevorzugt, darunter Holz aus dem Mörsdorfer Gemeindewald.



Kunst-am-Bau-Wettbewerb

Ein wichtiger Baustein der Förderung des künstlerischen Schaffens in Rheinland-Pfalz ist die Beteiligung bildender Künstlerinnen und Künstler an den vom Land geförderten oder beauftragten Baumaßnahmen. Daher soll ein Anteil der Bauwerkskosten für eine künstlerische Gestaltung verwendet werden. Die Kunst soll dabei einen eigenständigen Beitrag formulieren, der einen Bezug zur Architektur und/oder Funktion des Bauwerks und/oder zu den Besonderheiten seiner Umgebung herstellt sowie durch künstlerische Qualität und Aussagekraft überzeugt.

Das Kunstwerk soll im Außenbereich des Begegnungs- und Lernorts aufgestellt werden, vorzugsweise im Eckbereich zur Straße »An der Wunderlay«. Konzeptabhängig ist jedoch auch ein anderer Standort auf dem Grundstück nicht ausgeschlossen. Das Kunstwerk soll von Straße und Weg, aber auch vom Gebäude aus sichtbar sein. Standort und Größe des Kunstobjekts sind entsprechend zu wählen. Der aus Sicht der Ausloberin geeignete Bereich ist in den nebenstehenden Abbildungen mit einem roten Rechteck markiert. Bei der Materialität des Kunstwerks soll auf dauerhafte Beständigkeit gegenüber Witterungs- und Umwelteinflüssen geachtet werden.

Vor dem Hintergrund der besonderen Bedeutung der Windkraft für Mörsdorf regt die Ausloberin die Gestaltung eines kinetischen Kunstwerks – zum Beispiel in Form eines Windspiels – an, ohne dies verbindlich vorzugeben. Eine zu dominante Gestaltung, etwa durch die Verwendung von Signalfarben, wird eher kritisch gesehen.

Der vorgeschlagene Standort ist mit Bagger und Kran zugänglich. Ein gegebenenfalls erforderliches Fundament kann nach vorheriger Abstimmung von der Ortsgemeinde errichtet werden.

Rahmenbedingungen

Die inhaltlichen und formalen Rahmenbedingungen für den Kunst-am-Bau-Wettbewerb finden sich im Formular E6 unter www.adk-server.de/kab_moersdorf.

Ausloberin

Ortsgemeinde Mörsdorf,
Verbandsgemeinde Kastellaun

Wettbewerbsbetreuung

a:dk architekten datz kullmann PartmbB
www.a-dk.de

